

# freie Marktwirtschaft? Kapitalismus?

Beitrag von „crazycreator“ vom 28. Oktober 2022, 16:32

[Zitat von kiu77](#)

Es ist natürlich nett, wenn man Dinge, die noch nie etwas Positives zustande gebracht haben (Sozialismus) präferiert, und meint, wäre das "richtig" etabliert, wäre alles toll.

Da wird dann der komplett idealisierte Konjunktiv so behandelt, als gäbe es die Realität nicht.

Jeder Sozialismus, und zwar ausnahmslos jeder, war eine böse Zwangsherrschaft einer kleinen Clique.

Und das ist kein Zufall - die Menschen haben diese fiese Form des Zwangs - die immer so kommt - einfach schnell satt und dann hilft nur noch Gewalt.

Unsere kapitalistische Welt ist nicht gerade ideal, aber verglichen mit jeder bisher probierten sozialistischen Variante um Größenordnung menschlicher und netter. Und das ist kein Zufall. Das ist notwendigerweise so.

Da sind jetzt aber viele Feststellungen drinnen, die keinerlei fundierte Grundlage haben. Zumindest keine, die du mit kommunizierst.

Mir fällt nur auf, dass du eine Gesellschaftsform, die es noch nie in real gegeben hat, mit Ländern/Diktaturen gleichsetzt, die sich nur deren Anstrich verpasst hat.

Das ist, finde ich, nicht gerecht. Zumindest der Idee dieser Gesellschaftsform gegenüber. Denn das Grundprinzip ist ja eigentlich, dass alle Menschen gut leben können

und vor allem eine gerechte Verteilung des Vermögens erfolgt, welches das gesamte Volk erwirtschaftet. Das wäre natürlich auch eine hervorragende Streitfrage, was denn

eine gerechte Verteilung ist. Aber vom Prinzip her kann und sollte eine Gesellschaft nur so funktionieren. Alles sollten etwas davon haben, was erwirtschaftet wird und nicht nur ein elitärer Kreis von 10% ...